

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## William Shakespear's Schauspiele

Zweyter Theil Heinrichs des Vierten

**Shakespeare, William**

**Zürich, 1776**

**VD18 9084520X**

Erster Auftritt.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163)

Talbot. Du Possenspieler, Tod, der du uns hier ins Gesicht lachst; sogleich werden, auf ewig vereinigt, zwey Talbot's, von deiner spottenden Tyranney befreyt werden, und besüßelt durch die weichende Lust, dir zum Troß, der Sterblichkeit entgehen — O! Du, dessen Wunden sich für die häßliche Gestalt des Todes schicken, rede zu deinem Vater, ehe du den Geist aufgibst. Troße den Tod durchs Reden, er mag wollen oder nicht; bilde dir ein, er sey ein Franzos und dein Feind — Der arme Knabe! er lächelt, dünkt mich, als wollt' er sagen: Wäre der Tod ein Franzos gewesen, so hätt' er heute sterben sollen — Kommt, kommt, und legt ihn in die Arme seines Vaters; meine Seele kann diesen Schmerz nicht länger ertragen. Lebt wohl, Soldaten. Ich habe nun, was ich wünschte, da meine alten Arme des jungen John Talbot's Grab sind.

(Er stirbt.)

## Fünfter Aufzug.

### Erster Auftritt.

Noch immer vor Bourdeaux.

Karl, Alenson, Burgund, Bastard, und das Mädchen von Orleans.

Karl. Hätten York und Sommerset Hülfsvölker geschickt, so wäre dieß eine blutige Schlacht für uns geworden.

**Bastard.** Wie die junge Brut Talbot's, voll rasender Hitze, sein kindisches Schwert im Blute der Franzosen wühlen ließ!

**Mädchen.** Ich traf einmal auf ihn zu, und sagte zu ihm: „Du jungfräulicher Jüngling, werde von einer Jungfrau besiegt! Aber mit stolzer, majestätischer, hoher Verachtung antwortete er: „Der junge Talbot ward nicht dazu geboren, die Beute einer liederlichen Meze zu seyn!„ — Drauf stürzte er sich mitten in das Französische Heer, und ließ mich stolz zurück, als ob ich nicht werth wäre, mit ihm zu fechten.

**Burgund.** Unstreitig wär' er ein edler Ritter geworden. Seht, dort liegt er; sein Sarg sind die Arme des blutdürstigsten Verpflegers seines Unglücks.

**Bastard.** Haut sie in Stücken, zerhackt ihre Gebeine; ihr Leben war Englands Ruhm und Frankreichs Bewunderung.

**Karl.** Nein, thut das nicht. Laßt uns nicht Helden, vor denen wir in ihrem Leben gekohent sind, im Tode verunehren.

(Sir William Lucy kömmt.)

**Lucy.** Bringt mich in des Dauphins Gezeß, damit ich erfahre, wer den Ruhm des Sieges davon getragen hat.

**Karl.** Was für einen unterwürfigen Antrag hast du mir zu überbringen?

**Lucy.** Unterwerfung, Dauphin? — Das Wort

kennen nur die Franzosen \*) — Wir Englischen Soldaten wissen nicht, was es bedeutet. Ich komme, zu erfahren, was du für Gefangne gemacht hast, und die Leichname der Todten in Augenschein zu nehmen.

Karl. Nach Gefangnen fragst du? Die Hölle ist unser Gefängniß! — Aber sage mir, wen du suchst.

Lucy. Wo ist der grosse Alcides dieses Schlachtfeldes, der tapf're Lord Talbot, Graf von Shrewsbury? Wegen seines ausnehmenden Kriegsglücks zum Grafen von Waschford, Waterford und Balence ernannt? Lord Talbot von Goodrig und Urchingfield, Lord Strange von Blacmern, Lord Verdun von Alton, Lord Cromwell von Wingham, Lord Furnival von Sheffield, der dreymal siegreiche Lord von Faulconbridge, Ritter von dem edeln Orden St. George, St. Michael, und dem goldnen Vliesse, Feldmarschall Heinrichs des Sechsten in allen seinen Kriegen in Frankreich?

Mädchen. Wahrhaftig, ein seltsamer, prahlerischer Titel! Der Großsultan, der zwen und funfzig Königreiche hat, giebt sich keinen langweiligern Titel, als dieser ist — Er, den du mit allen diesen Ehrennamen preisest, liegt hier modernnd und von Fliegen beschmizt zu unsern Füßen.

Lucy. Ist Talbot erschlagen, der Franzosen einzige Geißel, eures Königs Schrecken und schwarze

— \*) Im Englischen steht das Wort *submission*; und Lucy sagt: 'tis a meer French word; „ es ist ein bloß französisches Wort. „